

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1968-08-31

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

31. August 1968

Sehr verehrter Herr Eichholz, -

es wird Ihnen lieb sein, zu wissen, dass Hermann Kesten nicht zu antworten gedenkt. Zu Ihrer privaten Information (und ich zähle auf absolute Verschwiegenheit - auch Desch gegenüber!) zitiere ich einschlägige Stellen aus Kestens Brief an mich:

"Robert Neumann provoziert in diesem Buch voller Literaturklatsch-Polemiken, auf die er mit neuen Angriffen erwidern will, damit man über sein Buch spreche. Er, der sich mit diesem Buch an mehreren Stellen meinen Freund heisst, sagt mir an eben so vielen Stellen Dinge nach, die glatt erfunden sind. Er macht sich über meine 'angeblichen' Emergency Aktionen lustig und deutet an, ich hätte mir in diesen Dingen alles nur ausgedacht und nichts wirklich getan. - Niemand weiss besser als ich, wieviel Thomas Mann getan hat, um deutschen Autoren zu helfen, und wie viele Autoren ohne ihn vorzeitig untergegangen wären. Und schon aus hundert Briefen an mich weiss ich, was Ihre Mutter dazu beigetragen hat, und wieviel Kraft, Zeit, Mühe, Geld, Sympathie beide dafür hingegeben haben... Mich verletzt es wie Sie, wenn Robert Neumann, ein Autor, der das Exil kennt, gewissen deutschen Lesern weismachen will, dass selbst die uneigennützigen Taten deutscher Autoren im Exil dubios waren und 'ein unglaubliches Getue.'. 'Mehr als Sie, wünscht Robert Neumann, dass der Münchner Merkur Ihre Erwiderung druckt. Und er baut darauf, dass ich ihn angreife. Ich tue es nicht jetzt!..."

Ich kann Kesten nur recht geben. Und hätte nicht unseliger Weise jener Leser, der mir den unseligen Ausschnitt schickte, vergessen, auch Bild und Untertext zu senden, - hätte ich also nicht glauben müssen, es handle sich hier um einen Neumann-Artikel zum Todestag, ich selber hätte nie reagiert.

Da aber die miese Hölle nun einmal los ist, darf ich doch nach wie vor hoffen, dass Sie kurze Leserbriefchen in dieser Sache noch aufnehmen werden!?

Mit den freundlichsten Grüßen

Ihre sehr ergebene

